



# Medieninformation

Frankfurt am Main

2. November 2018

## Deutsche Bank: Ergebnisse des EBA-Stresstests 2018

Beim EU-weiten Stresstest der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) fielen die Ergebnisse für die Kapitalposition der Deutschen Bank besser aus als bei den Tests von 2016 und 2014. Nach den heute veröffentlichten Ergebnissen läge die harte Kernkapitalquote (CET1 bei voller Umsetzung der beschlossenen Regulierung) im „Basisszenario“ der EBA im Jahr 2020 bei 13,5 Prozent und damit über dem Wert von 12,1 Prozent beim Stresstest 2016. Im hypothetischen „ungünstigen Szenario“ des Tests würde die harte Kernkapitalquote 8,1 Prozent betragen, 2016 waren es 7,8 Prozent.

„Der Stresstest zeigt: Unser Risikoprofil ist absolut solide, aber wir sind noch nicht profitabel genug. Genau daran arbeiten wir jetzt“, sagte Finanzvorstand James von Moltke. „Obwohl die Annahmen für das ungünstige Szenario strenger waren als vor zwei Jahren, haben wir bei Markt-, Kredit- und operationellen Risiken mehr Widerstandskraft bewiesen. Wir haben die erforderliche Liquidität und das Kapital, um profitabel zu wachsen.“

Der Stresstest basiert auf einheitlichen Vorgaben für alle Banken. Dabei wurde die Bilanz vom 31. Dezember 2017 zugrunde gelegt. Anschließend umgesetzte Geschäftsstrategien und Maßnahmen des Managements sind daher nicht berücksichtigt worden. Folgende Effekte schmälern im „ungünstigen Szenario“ die Kapitalquote insgesamt um etwa einen Prozentpunkt:

- Im Rahmen des Stresstests fällt ein wesentlicher Teil der Handelsverluste, die 2016 beim Abbau von Bilanzpositionen außerhalb des Kerngeschäfts in der „Non Core Operations Unit (NCOU)“ entstanden waren, in jedem Jahr der Simulation erneut an. Tatsächlich wurde die NCOU Ende 2016 geschlossen, nachdem die Bank mehr als 90 Prozent der Bestände abgebaut hatte.
- Zu den Annahmen gehört auch, dass der Verlust aus dem Verkauf des Privat- und Firmenkundengeschäfts in Polen im vierten Quartal 2017 in jedem der drei Prognosejahre erneut anfällt. Gleichzeitig wird angenommen, dass das Polengeschäft weiterhin in der Bilanz der Bank

Herausgegeben von der Kommunikationsabteilung  
der Deutsche Bank AG  
Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 910 - 43800, Fax (069) 910 - 33422

Internet: [db.com/de](http://db.com/de)  
<https://www.deutsche-bank.de/nachrichten>  
E-Mail: [db.presse@db.com](mailto:db.presse@db.com)

bleibt, was im Stressszenario zu höheren Verlusten und Kapitalabschlägen führt.

- Während Verluste aus bestimmten Absicherungsgeschäften im Szenario simuliert werden, sind entsprechende gegenläufige Gewinne nicht berücksichtigt. Dadurch werden Marktrisiken und Verluste überzeichnet und das Kapital gemindert.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) beträgt im Basisszenario des Stresstests 3,7 Prozent (CRD4, bei voller Umsetzung der beschlossenen Regulierung) zum Endzeitpunkt 2020. Im „ungünstigen Szenario“ wären es 2,6 Prozent. Dabei belasten die drei oben genannten Faktoren die Leverage Ratio um etwa 0,3 Prozentpunkte. Außerdem hat die Deutsche Bank im bisherigen Jahresverlauf 2018 ihre Verschuldungsposition (Leverage Exposure) um etwa 90 Milliarden reduziert.

Zum 30. September 2018 lag die Verschuldungsquote der Deutschen Bank bei 4,0 Prozent (bei voller Umsetzung der Regulierung), 0,2 Prozentpunkte höher als Ende 2017. Berücksichtigt man Übergangsregelungen, lag sie bei 4,2 Prozent. Die Bank hat ihr Ziel bekräftigt, mittelfristig eine Verschuldungsquote von 4,5 Prozent zu erreichen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

[Deutsche Bank AG](#)  
[Externe Kommunikation](#)

Christian Streckert  
Tel: 069 910 38079  
E-Mail: christian.streckert@db.com

Eduard Stipic  
Tel: 069 910 41864  
E-Mail: eduard.stipic@db.com

Über die Deutsche Bank

Die Deutsche Bank bietet vielfältige Finanzdienstleistungen an – vom Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft über die Anlageberatung und Vermögensverwaltung bis hin zu allen Formen des Kapitalmarktgeschäfts. Zu ihren Kunden gehören Privatkunden, mittelständische Unternehmen, Konzerne, die Öffentliche Hand und institutionelle Anleger. Die Deutsche Bank ist Deutschlands führende Bank. Sie hat in Europa eine starke Marktposition und ist in Amerika und der Region Asien-Pazifik maßgeblich vertreten.

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über die Annahmen und Erwartungen von der Deutschen Bank sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Deutsche Bank übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, wo die Deutsche Bank einen erheblichen Teil ihrer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielt, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von der Deutschen Bank bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren sind im SEC-Bericht der Deutschen Bank nach „Form 20-F“ vom 16. März 2018 im Abschnitt „Risk Factors“ dargestellt. Dieses Dokument ist auf Anfrage bei der Deutschen Bank erhältlich oder unter [www.deutschebank.de/ir](http://www.deutschebank.de/ir) verfügbar.